

Stadt machen am Büchel

Fragebogen

Abgabefrist
30. Juni 2020

2/3

Geplante Nutzungen | Wohnen

Bitte ankreuzen Größe in m^2

Mietwohnungen	<input type="checkbox"/>		m^2
Geförderte Mietwohnungen	<input type="checkbox"/>		m^2
Eigentumswohnungen	<input type="checkbox"/>		m^2
Innovative Wohnform	<input type="checkbox"/>		m^2
Sonstiges	<input type="checkbox"/>		m^2

Kurze Erläuterung, z.B.: Warum ist mein Wohnkonzept hier passend?

Was erhoffe ich mir davon?

Was bedeutet das für das Aachener Wohnungsangebot?

Geplante Nutzungen | Gewerbliche Nutzung

Was genau?

Größe in m^2

Büro			m^2
Dienstleistung	Offene Werkstatt + Leihladen	100-200	m^2
Handel	Einzelhandel für gerettete Lebensmittel	70	m^2
Gastronomie	Café	50-100	m^2
Gemeinschaftsräume	Impact Hub & Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen	50-100	m^2
Veranstaltungsräume			m^2
Sonstiges			m^2

Kurze Erläuterung, z.B.: Was für welche Zielgruppe?

Was macht mein Vorhaben zukunftsweisend?

Welches Ziel verbinde ich mit der Nutzung?

Das Café soll ein interkultureller Ort der Begegnung sein, der allen offen stehen soll, die in Aachen leben und Aachen besuchen. Es soll Austausch und gegenseitiges Lernen fördern. Ein wichtiges Element ist hierbei die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für u.a. Geflüchtete Menschen.

Der Laden für gerettete Lebensmittel ähnlich dem Beispiel "The Good Food" in Köln bietet allen Menschen nach dem Prinzip "Gib was es Dir wert ist" Zugang zu Lebensmitteln, die ansonsten vernichtet werden würden. Niederschwellig und sensibilisierend für die Problematik der Lebensmittelverschwendungen, dabei mit Augenmerk auf Nachhaltigkeit (z.B. möglichst unverpackt).

Das Prinzip des Impact Hubs wird weltweit erfolgreich als Gestaltungsraum für Unternehmer:innen und Kreative betrieben. Es kann als Inkubationsort für neue Ideen und für Wissensvermittlung gesehen werden, die sowohl der Aachener Zivilgesellschaft, als auch der Aachener Wirtschaft und Wissenschaft zugute kommen können. Solche Räumlichkeiten könnten dann auch gleichzeitig durch lokale Vereine und Initiativen genutzt werden. Solch ein Ort könnte dann auch zum vitalen Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Unternehmen und Kreativen beitragen. Hier besteht evtl. Aussicht auf (Teil)Finanzierung durch die Dachorganisationen der Social Impact Labs oder Impact Hubs in Berlin.



Stadt machen am Büchel

Fragebogen

3/3

Abgabefrist
30. Juni 2020

Geplante Nutzungen | Öffentliche Nutzung

Was genau?

Größe in m^2

Bildung	Kompetenzzentrum Ressourceneffizienz	60	m^2
Soziales	Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen + Lernraum	75 + 50	m^2
Kultur	Interaktives Mitmach- und Entdeck-Museum u.A. zu Nachhaltigkeitsthemen	200	m^2
Verwaltung			m^2
Sonstiges	Öffentliche Gärten (Dach, Fassade, Innenhof/Vorplatz) und Tiny Forests	300	m^2

Kurze Erläuterung, z.B.: Welche Zielgruppen will ich erreichen?

Was macht mein Vorhaben zukunftsweisend?

Brauche ich besondere Partner in der Nachbarschaft?

Aufgehängt an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN soll ein Zukunftsmuseum entstehen, was zu diesen Themen Wissen vermittelt und zu einem aktiven Austausch einlädt.

Die öffentlichen Gärten sollen ein Ort für alle Bewohner und Besucher sein. Dabei soll das Konzept über den klassischen "Stadtgarten" hinausgehen und lokalen urbanen Gemüse- und Obstbau beinhalten. Die Erfahrung aus den Gemeinschaftsgärten HirschGrün und Neue Wurzeln zeigt, dass dies immer wieder Passanten anzieht und passiv und aktiv einen Bildungsbeitrag zu Biodiversität und Lebensmittelversorgung liefert. Eine Begrünung der Fassade und des Dachs (alternative Konzepte wie die der Aquaponik sind denkbar) sind dabei zusätzlich für die visuelle Attraktivität als auch für das Stadtklima wichtig..(Fortsetzung siehe Anhang)

Ergänzende Aspekte / Werte

Zutreffendes ankreuzen

Bemerkungen

- Mobilitätskonzept
- Nachhaltigkeitskonzept
- Ressourcenschonendes ökologisches Bauen
- Regenerative Energieversorgung
- Sonstiges

Kurze Erläuterung der Ideen zu den o.g. Themen

Wie man leicht an diesem Antrag erkennen kann, ist Nachhaltigkeit der Kern dieses Antrags. Dies fängt beim Bau selber an, der auch dem Prinzip der Zirkularität folgen sollte und somit in einer ressourcenschonenden und ökologischen Bauweise errichtet werden sollte. Wir denken aber auch die Nutzung des Geländes ganzheitlich, in dem unsere Nutzungsvorschläge die gesamte Aachener Stadtgesellschaft einbeziehen wollen und somit Gentrifizierung und "Touristifizierung" verhindern wollen. Natürlich unterstützen wir auch die Nutzung regenerativer Energieversorgung sofern diese sinnvoll auf dem Areal zu verwenden sind. Auch die reine Nutzung zu bidungstechnischen Zwecken ist denkbar (siehe Idee zum Zukunftsmuseum).

Alles ausgefüllt?

Bitte bestätigen Sie, dass wir Ihre Daten und Angaben über den gesamten Projekt-/Entwicklungszeitraum des Büchels zur Kontaktaufnahme und Weiterverarbeitung erheben, speichern und nutzen dürfen.

Bitte beachten Sie auch [unsere Datenschutzerklärung](#).

Dann senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen digital oder klassisch auf dem postalischen Weg zu.
Postanschrift/Adresse: Stadt Aachen - Dezernat III - Planung, Bau und Mobilität, Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

E-mail: buechel@mail.aachen.de

Gerne können Sie eigene Anlagen anfügen.

Formular “Stadt machen am Büchel”

Wer wir sind / Wer ich bin

Beschreibung zur Person oder Gruppe... Was zeichnet mich/uns für den Büchel aus?

Wir sind ein Bündnis aus 33 Aachener Initiativen und Vereinen, die das Büchel-Gelände rund um das Thema **Zirkularität/Kreisläufe** mitgestalten möchte (Circular Society). Weitere Gedanken zum generellen Konzept finden sich im Anhang.

Kontakt

Stellvertretend für alle beteiligten Initiativen

- Urbane Gemeinschaftsgärten Aachen
 - Dennis Lange
 - Alexandra Kessler
- StadtRaum: Petra Ferreira

Welche Motivation habe/n ich/wir? Rechtsform der Interessenten?

Für die Teilnahme am Sondierungsverfahren haben sich mehrere Aachener Initiativen und Vereine lose zusammengefunden, um an einem schlüssigen Gesamtkonzept für das Büchel-Gelände zu arbeiten. Die Motivation zur Zusammenarbeit ergibt sich aus der Motivation jeder einzelnen Initiative, die Zukunft Aachens aktiv mitzustalten. Dabei stehen bei uns Nachhaltigkeit und Ganzheitlichkeit im Fokus. Wir denken, dass dies eine starke Übereinstimmung mit den Wünschen der Stadt hat (Wissen, Wiese, Wohnen, identitätsstiftend). Das Büchel-Areal bietet eine große Chance, viele unserer Ideen im Stadtzentrum umzusetzen und die in den Vereinen bereits vorhandenen Aktivitäten auszubauen.

Falls die Stadt Interesse an diesem Konzept hat, ist es sicher möglich, dass dieses lose Bündnis sich in einer Rechtsform organisiert (etwa: Genossenschaft)

Wie viele Menschen stehen hinter der Einreichung?

Wie man im Anhang sehen kann, können sich 15 Initiativen konkrete Nutzungsideen vorstellen. Zudem kommen 18 ideell unterstützende Partner.

Was wir wollen / Was ich will

Hier ein Auszug aus dem ausführlichen Antrag im Anhang: “Unser Vorschlag eines „Innovation lab for a circular society“ soll Anlaufstelle und Inkubator werden für sämtliche Aachener Akteure und Ansätze hin zu einer kreislaufbasierten Gesellschaft – sei es aus Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft oder Wirtschaft. Zentrales Ziel ist die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten an alle in der Stadt lebenden Menschen für eine zukunftsfähige Gesellschaft.” Im weiteren Verlauf des Dokuments finden sich dafür konkrete Beispiele. Der Büchel stellt dafür einen idealen Ort dar, weil er durch seine zentrale Lage Anlaufstelle für Aachener:innen und Gäste ist.

Erwerb für Eigenbedarf, Anlagevermögen		Die meisten der hier vorgestellten Ideen stammen
---	--	--

Erwerb für Projektentwicklung, Umlaufvermögen		von ehrenamtlichen Initiativen und verfügen daher über kein Investitionskapital. Wir haben uns schon aktiv über mögliche öffentliche Finanzierungsquellen informiert und beantragen derzeit Mittel. Einige der Ideen könnten sich später vielleicht auch selbst tragen (ImpactHub, Café,...). Zu diesem Zeitpunkt können wir aber nicht sagen, für welche Nutzung welches Finanzierungsmodell in Frage kommt.
Anmietung		
Sonstiges	X	

Flächenbedarf (ca.)

750-1000 m²

Geplante Nutzungen | Gewerbliche Nutzung

Cafe' & Gastronomie - STARRING Aachen, Start with a friend Aachen, Pfannenzauber - 50-100m²

Das Café soll ein interkultureller Ort der Begegnung sein, der allen offen stehen soll, die in Aachen leben und Aachen besuchen. Es soll Austausch und gegenseitiges Lernen fördern. Ein wichtiges Element ist hierbei die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für u.a. Geflüchtete Menschen.

Einzelhandel für gerettete Lebensmittel - StadtRaum, Foodsharing - 70m²

Der Laden für gerettete Lebensmittel ähnlich dem Beispiel "The Good Food" in Köln bietet allen Menschen nach dem Prinzip "Gib was es Dir wert ist" Zugang zu Lebensmitteln, die ansonsten vernichtet werden würden. Niederschwellig und sensibilisierend für die Problematik der Lebensmittelverschwendungen, dabei mit Augenmerk auf Nachhaltigkeit (z.B. möglichst unverpackt).

Impact Hub & Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen (Mischnutzung) - PAN, STARRING Aachen, Urbane Gemeinschaftsgärten, StadtRaum - 50-100 m²

Das Prinzip des Impact Hubs wird weltweit bereits erfolgreich als Gestaltungsraum für Unternehmer:innen und Kreative betrieben. Es kann als Inkubationsort für neue Ideen und für Wissensvermittlung gesehen werden, die sowohl der Aachener Zivilgesellschaft, als auch der Aachener Wirtschaft und Wissenschaft zugute kommen können. Solche Räumlichkeiten könnten dann auch gleichzeitig durch lokale Vereine und Initiativen genutzt werden. Solch ein Ort könnte dann auch zum vitalen Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Unternehmen und Kreativen beitragen. Hier besteht evtl. Aussicht auf (Teil)Finanzierung durch die Dachorganisationen der Social Impact Labs oder Impact Hubs in Berlin.

Offene Werkstatt + Leihladen - StadtRaum, Start with a friend, STARRING Aachen, Urbane Gemeinschaftsgärten, PAN, Aachen Unverpackt, Freie Maker - 100-200m²

Eine offene Werkstatt in Kombination mit einem Leihladen könnte ein ergänzendes Element sein, welches zur Umsetzung der im ImpactHub entstandenen Ideen beiträgt. In der Werkstatt werden zum einen Fähigkeiten vermittelt, die essentiell sind für eine Circular

Society - reparieren und selber machen. Hier werden Konsumenten zu Prosumenten (oder Produzenten, falls die Werke verkauft werden). Ein Leihladen steht für nachhaltigen Konsum, da er Austausch statt individuellem Besitz fördert.

Geplante Nutzungen | Öffentliche Nutzung

BILDUNG

Kompetenzzentrum Ressourceneffizienz - Faktor X - 60m²

Die Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH hat den Auftrag, die nach dem Ende der Braunkohle erwartete Siedlungs- sowie Gewerbebauatigkeit im Rheinischen Revier so Ressourcen- und klimaschonend wie möglich zu mitzugestalten. Dazu berät sie Kommunen, Planer und private Bauherren und Investoren im Hinblick auf die lebenszyklusweite Ressourceneffizienz von Gebäuden. Gegenüber der geltenden EnEV und dem demnächst geltenden Gebäudeenergiegesetz werden dabei neue und erhebliche Potenziale für den Ressourcen- und Klimaschutz aktiviert.

Impact Hub (siehe oben)

SOZIALES

Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen - PAN, STARRING Aachen, Urbane Gemeinschaftsgärten, StadtRaum - 50-100 m²
Die Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen sollen Bereiche sein, in denen Veranstaltungen, Workshops, Treffen etc. zu verschiedensten Themen (Kultur, sozialer Austausch, Sport, Bildung,...) stattfinden können. Es soll den einzelnen Initiativen die Möglichkeit geboten werden, ihr Angebot zentral und ggf. in Verbindung mit anderen Initiativen anzubieten. Ebenso sind Räume für Mediation oder Streitschlichtung und Beratung angedacht. Diese Räume sind auch in Kombination mit dem Impact Hub realisierbar.

Lernraum - STARRING Aachen - 50 m²

Neben den Räumlichkeiten, die für Treffen genutzt werden, soll es auch für Studierende und Lernende aller Altersklassen die Möglichkeit geben, konzentriert und in Ruhe zu arbeiten.

KULTUR

Interaktives Mitmach- und Entdeck-Museum u.A. zu Nachhaltigkeitsthemen - Wandelwerk, Regionale Resilienz Aachen - 200 m² oder integriert in andere Räumlichkeiten

Aufgehängt an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN soll ein Zukunftsmuseum entstehen, was zu diesen Themen Wissen vermittelt und zu einem aktiven Austausch einlädt.

SONSTIGES

Öffentliche Gärten (Dach, Fassade, Innenhof/Vorplatz) und Tiny Forests - Urbane Gemeinschaftsgärten Aachen e.V, Neue Wurzeln, FreiRaum und BiNE e.V. - 300 m²

Die öffentlichen Gärten sollen ein Ort für alle Bewohner und Besucher sein. Dabei soll das Konzept über den klassischen "Stadtgarten" hinausgehen und lokalen urbanen Gemüse- und Obstbau beinhalten. Die Erfahrung aus den Gemeinschaftsgärten HirschGrün und Neue Wurzeln zeigt, dass dies immer wieder Passanten anzieht und passiv und aktiv einen Bildungsbeitrag zu Biodiversität und Lebensmittelversorgung liefert. Eine Begrünung der Fassade und des Dachs (alternative Konzepte wie die der Aquaponik sind denkbar) sind dabei zusätzlich für die visuelle Attraktivität als auch für das Stadtklima wichtig. Zudem soll hier ein Tiny Forest nach japanischem Vorbild entstehen. Die Idee ist es, vor allem in urbanen Räumen auf Flächen von der Größe eines Tennisplatzes, kleine Habitate mit möglichst vielen unterschiedlichen und einheimischen Arten anzulegen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, der Verbesserung der Luftqualität, sowie der Wasserhaltekapazität des Bodens leisten. Innerhalb von ein paar Jahren entstehen so kleine Wälder im städtischen Raum.

Ergänzende Aspekte / Werte

Nachhaltigkeitskonzept, Ressourcenschonendes ökologisches Bauen, Regenerative Energieversorgung

Kurze Erläuterung der Ideen zu den o.g. Themen

Wie man leicht an diesem Antrag erkennen kann, ist Nachhaltigkeit der Kern dieses Antrags. Dies fängt beim Bau selber an, der auch dem Prinzip der Zirkularität folgen sollte und somit in einer ressourcenschonenden und ökologischen Bauweise errichtet werden sollte. Wir denken aber auch die Nutzung des Geländes ganzheitlich, in dem unsere Nutzungsvorschläge die gesamte Aachener Stadtgesellschaft einbeziehen wollen und somit Gentrifizierung und "Touristifizierung" verhindern wollen. Natürlich unterstützen wir auch die Nutzung regenerativer Energieversorgung sofern diese sinnvoll auf dem Areal zu verwenden sind. Auch die reine Nutzung zu bidungstechnischen Zwecken ist denkbar (siehe Idee zum Zukunftsmuseum).

The Loop – Innovation and experimentation lab for a circular society

Dieser Vorschlag gliedert sich in zwei Teile: I: Einen konzeptionellen Rahmen für die Gesamtgestaltung der Fläche, die von verschiedenen Akteuren umgesetzt werden kann, und II: Konkrete Nutzungsideen im Rahmen des Gesamtkonzepts für eine spätere Umsetzung durch die Zivilgesellschaft.

I. Konzeptioneller Rahmen

Ausgangssituation

Die Aachener Innenstadt entwickelt sich zu einem PingPong-Feld zwischen kettenbasiertem Einzelhandel und Leerstand. Damit schöpft sie nicht das volle Potential aus, die Strahlkraft optisch ansprechender Altbauten und der UNESCO Weltkulturerbestätten Dom und Rathaus auf alle Bereiche der Innenstadt auszuweiten und einen Aufenthaltsort für alle Bürger*Innen der Stadt zu sein, unabhängig von Konsum oder anderweitig wirtschaftlichem Interesse.

Globale Situation

Die Entwicklung Aachens ist keineswegs ein Einzelfall. Immer mehr Innenstädte gleichen einander – identische Shopping Malls und globale Einzelhandels- und Gastronomieketten dominieren das Stadtbild. Gleichzeitig sehen wir, dass die jetzige Form der linearen wirtschaftlichen Entwicklung weder zukunftsfähig noch nachhaltig ist. Dabei bieten gerade Städte, einen sehr fruchtbaren Ausgangspunkt um zukunftsfähige Konzepte - gemeinsam mit den Bürger*Innen- zu entwickeln und umzusetzen. Denn hier findet sich meistens eine große Anzahl an kreativen und engagierten Bürger*Innen, welche aktiv am Wandel hin zu einer Stadt mehr nach den Vorstellungen der Menschen, die vor Ort leben, arbeiten wollen.

Lösung

Städte wie Maastricht, Amsterdam oder Kopenhagen zeigen, wie lebendige Städte mit kleinteiligem, individuellem Einzelhandel, Platz zum Aufhalten, Bewegen und Begegnen und Raum für alternative urbane Experimente aussehen können. Die Antwort auf die aktuellen wenig nachhaltigen linearen Wirtschaftsformen lautet "Kreislaufwirtschaft" – geschlossene Rohstoffkreisläufe und Ressourcenschutz. Über die ökologischen Effekte hinaus bietet das Konzept ein hohes Innovationspotenzial für Geschäftsmodelle und ökonomische Stabilität. Dabei genügt es nicht, das Konzept auf wirtschaftliche Aktivitäten anzuwenden. Entscheidend ist, dass zirkuläre Innovationen nicht nur in der Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt werden, sondern von Bürger*innen mit voran getrieben werden und das Wohl aller in der Stadt lebenden Menschen zum Ziel haben. Damit ist die circular society der grundlegende Lösungsansatz dieses Konzeptes.

Circular Society

Eine Circular Society verinnerlicht den Kreislaufgedanken durch alternatives Wirtschaften, gemeinschaftsorientiertes Miteinander, partizipative Strukturen sowie vielfältige Lebensstile und trägt dadurch zur sozial-ökologischen Transformation bei:

- ökonomisch: Ressourcenschutz, Wiederverwertung – Upcycling, Geschäftsmodelle
- ökologisch: Ökologische Kreisläufe (Kompostierung, Wasseraufbereitung)
- sozial: Intergenerationale, internationale, inklusive Begegnungsräume, Partizipation

Ziele

Unser Vorschlag eines „Innovation lab for a circular society“ soll Anlaufstelle und Inkubator werden für sämtliche Aachener Akteure und Ansätze hin zu einer kreislaufbasierten Gesellschaft – sei es aus Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft oder Wirtschaft. Zentrales Ziel ist die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten an alle in der Stadt lebenden Menschen für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Hier werden Ideen entwickelt, getestet und Akteure bei der Skalierung von Ansätzen beraten. Das Lab soll sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Wirkungen entfalten. Damit soll es überregional und international zum Aushängeschild einer innovativen Stadtentwicklung werden und eine Verbindung schaffen zwischen dem Forschungsstandort Aachen, der kulturell und historisch geprägten Innenstadt, der Zivilgesellschaft und den in der Stadt lebenden Menschen.

Nutzung

Sämtliche Nutzungsformen sollen dem Kreislaufgedanken entsprechen und zur Weiterentwicklung und Verbreitung des Ansatzes beitragen. Dabei sind unterschiedliche Schwerpunkte denkbar, wobei Zusammenwirken der Themen sehr erwünscht ist.

Innovative Ideen

- Showroom für zirkuläre Lösungen von RWTH, FH, Katho sowie Aachener Unternehmen
- Co-Working – Austausch und Beratung
- Impact Hub zur Förderung neuartiger Ansätze zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen

Prototyping

- Niedrigenergiehaus mit eigener Energieerzeugung
- Holzbau
- Cradle2cradle
- Urban Mining
- Rooftop Garden mit Aquaponik
- Vertikale Landwirtschaft
- Stadtgrün
- Recycling-Bar
- Offene Werkstätten (Repair Café etc)
- Leihladen / Tool Library
- Workshops/ Wissenstransfer

Verbindend, identitätsstiftend, partizipativ

- Kombinierte Altenpflege und Kindertagesstätte
- Räumlichkeiten für zivilgesellschaftliche Initiativen
- Begegnungsräume für alle Bürger*innen (Innen- und Außenbereich)
- Multifunktionale Veranstaltungsräume
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte, z.B. Co-Housing
- Visuelle Erkennungsmarke

Profitabel

- Gastronomie (z.B. regionale Produkte, Foodsharing, Kompostierung)
- Zero-Waste Markthalle und nachhaltige Geschäfte (z.B. Upcycling Design)
- Wohnraum (Sozialverträgliche Preise, inklusiv, alters- und kindgerecht mit Gemeinschaftsräumen)¹

¹ Hier entwickelt die VHS Aachen ein Konzept für sozialverträgliches Wohnen, dass wir sehr unterstützen und das sich gut mit diesem Konzept verbinden lässt.

II. Konkrete Nutzungsideen

Es sind derzeit mehrere Initiativen interessiert an einer Umsetzung. Die Studie We@AC des Eine Welt Forum Aachen zeigt einen deutlichen Bedarf zivilgesellschaftlicher Initiativen an Räumlichkeiten für Treffen, Workshops und weitere Aktivitäten. Eine passende Organisationsform sowie Finanzierungsmodelle für die weitere Entwicklung und spätere Umsetzung der Ideen müssten erarbeitet werden. An folgenden Ideen besteht konkretes Interesse und die in der Tabelle genannten Initiativen werden sich in den kommenden Monaten und Jahren mit der Weiterentwicklung und Umsetzung befassen. Darüber hinaus sind weitere Ideen aus der Zivilgesellschaft sowie aus Wohlfahrt, Wirtschaft, Wissenschaft willkommen.

Impact Hub & Räume für zivilgesellschaftliche Initiativen (Treffen, Veranstaltungen, Workshops, Lagerraum) ²	PAN, Starring, Urbane Gemeinschaftsgärten, Stadt-Raum	50 - 100 m ²
Lernraum	Starring Aachen	30 - 50 m ²
Kompetenzzentrum Resourceneffizienz	Faktor X	60 m ²
Interaktives Mitmach- und Entdeck-Museum zu u.a. Nachhaltigkeitsthemen (wie Futurium, Continuum)	Wandelwerk, Regionale Resilienz Aachen	200 m ² oder integriert in andere Räumlichkeiten
Offene Werkstatt + Leihläden / Tool libraries	StadtRaum, Start with a friend, Starring, Urbane Gemeinschaftsgärten, PAN, Aachen Unverpackt, Freie Maker	100 - 200 m ²
Öffentliche Gärten (Dach, Fassade, Innenhof) + Tiny Forest (Beispiel: Heerlen)	Urbane Gemeinschaftsgärten, Neue Wurzeln FreiRaum + BiNE e.V.	300 m ²
Café - Gastronomie	Start with a friend Aachen, STARRING Aachen, Freie Maker, Pfannenzauber	50 - 100 m ²
Einzelhandel für gerettete Lebensmittel (Beispiel: The Good Food, Köln)	StadtRaum, Foodsharing	70 m ²

² Die Skizze von Fridays for Future und Co eines "Bewegungshauses" lässt sich mit diesem Element sehr gut kombinieren.

Einreichende Initiativen

Diese Skizze wurde im Austausch von folgenden zivilgesellschaftlichen Organisationen entwickelt mit Ausblick auf weitere Kooperationen:

Umsetzende Partner:

1. Aachen unverpackt
2. Faktor X
3. Freie Maker e.V.
4. FreiRaum + BiNE e.V.
5. Foodsharing Aachen
6. Neue Wurzeln
7. PAN – Plattform Aachener Nachhaltigkeit e.V.
8. Pfannenzauber
9. Regionale Resilienz e.V.
10. StadtRaum Aachen
11. STARRING Aachen e.V.
12. Start with a friend Aachen
13. Urbane Gemeinschaftsgärten Aachen e.V.
14. Wandelwerk

Weitere ideell unterstützende Partner:

1. Baumschutzbündnis
2. Bleiberger Fabrik
3. CSCP - Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (Wuppertal)
4. Eine Welt Forum Aachen e.V.
5. Einklang Kollektiv
6. Fridays For Future Aachen
7. Greenpeace Aachen
8. Health For Future
9. Initiative Luisenhöfe
10. KingzCorner
11. Kulturraum Raststätte
12. Musiknetzwerk Aachen
13. omelette machen
14. pbo Ingenieurgesellschaft mbH
15. Rhizom
16. Scientist For Future Aachen
17. transzent - Zentrum für Transformationsforschung, Bergische Universität Wuppertal
18. Volkshochschule Aachen (Arbeit und Leben) / Büro für Architektur und Gestaltung
19. Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie

Kontakt

Stellvertretend für alle beteiligten Initiativen

- Urbane Gemeinschaftsgärten Aachen: Dennis Lange, Alexandra Kessler (info@essbares-aachen.de)
- StadtRaum: Petra Ferreira (petra.ferreira@posteo.de)